

Presseaussendung 2. Juni 2024



Internationaler Hurentag

„Die Pflichtuntersuchung von Sexarbeitenden in Österreich muss fallen“

Anlässlich des diesjährigen Internationalen Hurentages, der seit 1975 jedes Jahr am 2. Juni begangen wird, kritisiert **PRO SEX WORK - Allianz für Sexarbeiter*innenrechte** - bestehend aus den Sexarbeiter*innen-Selbstorganisationen sexworker.at und Red Edition, sowie den Beratungseinrichtungen maiz (Linz), PiA (Salzburg), iBUS (Innsbruck), SXA-Info (Graz) und LEFÖ (Wien) – den stigmatisierenden und diskriminierenden Umgang mit Sexarbeiter*innen.

Nach wie vor sind Sexarbeitende von immenser Stigmatisierung, Diskriminierung und Kriminalisierung - nicht nur auf individueller, sondern auch struktureller Ebene, durch Behörden und Institutionen – betroffen.

Allen voran kritisieren wir die in Österreich, **als einzigem Land der Welt**, vom Gesetz vorgeschriebenen Pflichtuntersuchungen, dessen rechtliche Grundlage im Gesetz zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten aus dem Jahr 1945 definiert war, und die von der WHO ¹ und weiteren Organisationen² als menschenrechtswidrig verurteilt werden.

Diese Form der verpflichtenden Untersuchung stellt aus folgenden Gründen Diskriminierung dar:

- Die Untersuchung wird von Sexarbeitenden als Eingriff in ihre Intimsphäre empfunden
- Ausschließlich diese Berufsgruppe muss sich in regelmäßigen Abständen dieser Testung unterziehen
- Bei diesem Vorgang handelt es sich lediglich um eine Kontrolle (vaginaler Abstrich oder Urinprobe und Blutabnahme). Es erfolgen keine Diagnosen noch eventuell notwendige Behandlungen
- Als gesetzlich vorgeschriebene Grundlage für die Untersuchung steht der Schutz der „Volksgesundheit“ (also der Kund*innen) im Fokus. Hierbei geht es nicht um das tatsächliche Wohl der Sexarbeitenden
- Es entsteht somit ein Unwissen über den tatsächlichen Gesundheitszustand der betroffenen Personen (Sexarbeitende sowie Kund*innen)
- Die nach diesem Procedere ausgestellten Kontrollausweise („Deckel“, „grüne Karte“) stellen eine Outinggefahr für Sexarbeitende dar, da sich darauf ein Lichtbild sowie der bürgerliche Name der jeweiligen Person befindet

¹ <https://www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=80269#p80269>

² Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e.V. – Deutschland, Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland, Bufas – Bündnis der Fachberatungsstellen für Sexarbeitende e.V. - Deutschland

Außerdem werden dadurch weitere Misstände gefördert:

- Verletzen oder Ignorieren des Datenschutzes von Sexarbeitenden an den Arbeitsplätzen, in online Werbeportalen oder von den Behörden
 - in Betrieben (auf Betriebsebene) werden die Kontrollausweise abgenommen bzw. nicht zurückgegeben
 - Werbeagenturen verlangen den Kontrollausweis, bevor sie Inserate schalten (fehlender Datenschutz!)
 - Entzug des Kontrollausweises bei offensichtlicher Schwangerschaft, Weiterleitung des Ergebnisses bzw. einer positiven Testungen an Betreiber*innen statt an betreffende Sexarbeiter*innen
- Machtmissbrauch von Seiten der Kund*innen und Behörden
 - Forderung nach ungeschützten sexuellen Dienstleistungen durch Kund*innen, mit der Begründung, dass die sexarbeitende Person vermeintlich gesund ist
 - Gefahr von Erpressung, wenn ein*e Sexarbeiter*in keinen Kontrollausweis hat
 - rassistische und transfeindliche Praxen durch Behörden (zum Beispiel verweigern Ärzt*innen Trans- Sexarbeitenden die verpflichtende Untersuchung)

Daher fordern wir:

- Wahrung der Persönlichkeitsrechte von Sexarbeiter*innen
- Die Abschaffung der Zwangsuntersuchung
- Weitere Maßnahmen zur Entkriminalisierung von Sexarbeit
- Entstigmatisierung von Sexarbeit auf allen Ebenen
- Beendigung diskriminierender, transfeindlicher, rassistischer und schikanierender Praxen durch Behörden und Institutionen
- Ausbau von Unterstützungsmaßnahmen unter Einbeziehung von Sexarbeiter*innen statt Repressionen

Im Folgenden sind die Kontaktdaten der an dieser Presseaussendung beteiligten Organisationen und Beratungseinrichtungen aufgelistet:



PRO SEX WORK
Allianz für
Sexarbeiter*innenrechte

<http://www.sexarbeit.info/>
<http://www.sexarbeit.info/>

Positionspapier:
<http://www.sexarbeit.info/position/>



Innsbrucker Beratung
und Unterstützung für
Sexarbeiter*innen

<https://www.aep-ibus.at/>
ibus@aep.at



Beratung, Bildung und
Begleitung von
Migrantinnen

<http://www.lefoe.at/>
Renate Blum: info@lefoe.at



Autonomes Zentrum
von & für
Migrant*innen

<http://www.maiz.at/>
www.cupiditas.maiz.at
sexwork@maiz.at



Information &
Beratung
für Sexarbeiter*innen

[http://www.fraumund-
arbeit.at/index.php/schwerpunkte/pia](http://www.fraumund-arbeit.at/index.php/schwerpunkte/pia)
Christine Nagl: projekt-pia@frau-und-
arbeit.at



Information und
Beratung für
Sexarbeiter*innen

<http://www.frauenservice.at/projekte/sxa>
Michaela Engelmaier:
michaela.engelmaier@frauenservice.at



Sexworker Forum
Selbstorganisation
von Sexarbeiter*innen

<http://www.sexworker.at>
admin@sexworker.at



Red Edition
Migrant Sexworkers
Group Austria

<https://rededition.wordpress.com/>
red_edition@yahoo.com